

MEDIENMITTEILUNG

Sperrfrist: 18. März, 14 Uhr

Umweltverbände fordern faire Verhandlungen in Sachen Heliskiing!

Die Alpenschutzorganisation Mountain Wilderness und mehrere Sektionen des SAC protestierten diesen Sonntag mit einer Skitour gegen das Heliskiing in der Schweiz. Sie fordern faire Verhandlungen zur Frage des Heliskiing und die Berücksichtigung der Umweltanliegen.

Diesen Sommer will der Bundesrat zur Frage des Heliskiings in der Schweiz entscheiden. Damit will er eine jahrelange Diskussion um Massnahmen zur Vermeidung von Umweltkonflikten abschliessen. Aussagen aus dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) lassen jedoch vermuten, dass der Status quo beibehalten werden soll. Im besten Fall sind geringfügige Änderungen vorgesehen.

Die Umweltorganisationen sind über die Art und Weise, wie das BAZL die Verhandlungen führte, entsetzt. Umweltanliegen werden seit Jahren systematisch vom Tisch gewischt und die Anliegen der Helifirmen sowie des Tourismus einseitig berücksichtigt. Unter diesen Voraussetzungen droht die Frage des Heliskiing über den Entscheid des Bundesrates hinaus im endlosen Streit zu enden.

Rund 60 Personen der Alpenschutzorganisation Mountain Wilderness und mehrerer Sektionen des SAC protestierten deshalb am Sonntag 18. März. Ihre Forderungen sind: Faire Verhandlungen im gegenseitigen Respekt und die sofortige Aufhebung der Gebirgslandeplätze im Weltnaturerbe und in allen vom Bund geschützten Landschaften.

Heliskiing ist ein Vergnügen für einige wenige und ein Ärgernis für viele andere Alpinistinnen und Alpinisten. 42 Gebirgslandeplätze dürfen in der Schweiz für das Heliskiing angeflogen werden, 7 Landeplätze davon befinden sich im Perimeter inklusive Erweiterung des Unesco-Weltnaturerbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn. Im Weltnaturerbe allein finden pro Jahr mehr als 3000 Flüge für das Heliskiing statt. Auf den 42 Schweizer GLPs finden jährlich rund 15'000 Flüge für das Heliskiing und andere touristische Nutzungen statt.

Achtung! Über die Durchführung der Demo kann wegen unsicherem Wetter erst am Freitag morgen entschieden werden. Informationen dazu auf unserer Homepage www.mountainwilderness.ch

Informationen:

- Elsbeth Flüeler, Geschäftsleiterin Mountain Wilderness Schweiz, 078 687 25 78 (Teilnehmerin an der Stop Heliskiing-Demo)
- Resu Leibundgut, Bergführer, Mitglied Gruppe Stop Heliskiing, 033 654 28 69
- Rolf Meier, Kampagnenleiter Stop Heliskiing, 079 565 53 07

Bilder: bei Keystone ab frühem Nachmittag